

Wenn ich lieben könnte ...

... dann würde ich nur dich lieben

Von -Llynja-

Kapitel 8: Kapitel VIII

Sorry erstmal, dass das Kapi so lange gedauert hat, hatte privat einiges zu tun. ^^' und DANKE an Juih, weil es ohne deine Ungeduld und einige Ratschläge immer noch nicht fertig wäre. *lach*

—

Das nächste, was Naruto hörte, war das Wasser, welches der Sharinganträger aufdrehte. Wenige Minuten später mischte sich in das beruhigende Geräusch ein Klopfen, welches offensichtlich von der Wohnungstür kam. Der Blonde setzte die Tasse ab, aus der er eben hatte trinken wollen, ging zur Tür und öffnete sie.

"Guten Morgen. Ich soll euch abholen, Tsunade wartet auf uns.", mit diesen Worten wurde er von dem wie fast immer genervt wirkenden Shikamaru begrüßt.

"Sasuke duscht gerade, hast du noch etwas Zeit?"

"Von mir aus. Gott, die nächste Mission wird bestimmt wieder nervig."

Der Nara trat während dieser Worte ein und steuerte zielstrebig die Couch an, um sich kurz darauf auf selbige zu setzen. Naruto hingegen nutzte die verbleibende Zeit, um sich ein Brötchen mit Käse zu belegen und es zu essen. Kaum war er fertig, kam der Sharinganträger vollständig angezogen wieder aus dem Bad, wobei sein erster Blick auf den Meister des Kagemane no Jutsus fiel.

"Was willst du hier, Nara?"

"Tsunade verlangt nach euch. Jetzt.", erwiderte Shikamaru in einem Tonfall, der deutlich kühler war als der, in dem er vorher mit dem Jinchuriki geredet hatte. Dieser spürte die offensichtliche Spannung zwischen den beiden, die noch stärker zu werden schien, als sie sich nun auf den Weg zum Bürogebäude der Godaime machten.

Dort angekommen, trafen sie Ino Yamanaka und Kakashi an, welche ebenfalls zu dem Treffen gebeten worden waren.

Zu fünft betraten sie nun das Büro des Hokages, wo es sich die Blonde wie immer in dem Sessel hinter ihrem Schreibtisch gemütlich gemacht hatte. Als Tsunade die Shinobis bemerkte, stellte sie das Glas in ihrer Hand, worin sich offensichtlich Sake befand, wieder vor sich ab.

"Guten Morgen. Danke mal, ihr wisst, warum ihr hier seid?"

"Wegen einer Mission, warum sonst? Was sollen wir machen?"

"Naruto, lass Meisterin Tsunade doch mal ausreden!", erwiderte Ino anstelle der Godaime, hatte sie deren aufkommenden Unmut wegen der Unterbrechung anders

als Kakashi, Sasuke und Shikamaru bereits registriert.

"Danke, Ino. Ihr sollt wichtige Heilkräuter in eines der anderen Länder bringen. Eure Mission beginnt morgen und ich erwarte in spätestens zwei Wochen eure Rückkehr."

"Darf ich fragen, in welches Land?"

Bevor Tsunade auf die Frage des Silberhaarigen antworten konnte, meldete sich abermals der Jinchuriki zu Wort: "Warum sollen wir eine Mission übernehmen, die auch Genin machen können?!"

"Naruto, falls du es vergessen hast: Sasuke ist noch Genin, also Ruhe!", schrie sie aufgebracht, anschließend wandte die Sannin sich Kakashi zu: "Ihr müsst nach Suna, die Zeit dürfte also ausreichen. Die Kräuter behält Ino in ihrer Obhut, bis ihr dort ankommt. Brecht morgen nicht zu spät auf und bereitet euch auf eventuelle Angriffe der Akatsukis vor."

Beim letzten Satz galt ihr Blick Naruto, lag irgendwo auf der Strecke in das Reich des Windes doch das Hauptquartier der Organisation, die alle Bijous haben wollte.

Einige Zeit später betrat der Jinchuriki das Krankenhaus Konohas und lenkte seine Schritte zielstrebig zu dem Zimmer Sais, der sich noch immer von dem Kampf gegen Sasuke erholen musste.

"Hallo Sai. Wie geht es dir?"

"Ganz gut. Shizune meinte, ich kann übermorgen entlassen werden, weil zum Glück keine wichtigen Organe verletzt wurden."

"Das freut mich.."

"Stimmt es, was Sakura gestern gesagt hat?"

"Ja, es stimmt.", erwiderte der Blonde auf die unausgesprochenen Fragen, bevor er seinen Blick auf den wolkenlosen Himmel richtete, der durch das Fenster neben Sais Bett zu sehen war.

"Er hat sie also wirklich geküsst. Interessant..."

"Was hast du da gerade gesagt?"

Die Antwort des Schwarzhaarigen nicht abwartend, verließ Naruto den Raum wieder. Wäre er im Krankenzimmer geblieben, wäre ihm das zufriedene Lächeln nicht entgangen, welches die Mundwinkel Sais nun umspielte.

"Tut mir leid, Naruto. Aber jetzt will ich euer Band zerstören, vielleicht wollte ich das schon länger."

Auf dem menschenleeren Flur lehnte der Blonde sich für einige Minuten an die Wand, um seine Gedanken wieder zu sammeln.

Als er wieder auf die Straße trat, waren Narutos Gefühle nach wie vor im Zwiespalt. Er beschloss, nicht sofort nach Hause zu gehen, wo Sasuke auf ihn wartete. Stattdessen schlug er den Weg ein, der zu den heißen Quellen von Konoha führte. Dort angekommen, verzichtete er zum ersten Mal seit langem auf die vorgeschriebene Waschung. Er legte seine Kleidung im Umkleideraum ab, band sich eines der bereitliegenden Handtücher um die Hüfte und ging auf der Rückseite des Gebäudes wieder hinaus. Von dort aus waren es nur noch wenige Schritte zu der aus den Bergen kommende Quelle. Naruto ließ sein Handtuch achtlos zu Boden fallen, anschließend glitt er langsam in das angenehm temperierte Wasser, bis nur noch sein Kopf zu sehen war.

"Hier hab' ich den perversen Eremiten kennengelernt. Vielleicht hatte er Recht, was Sasuke anging...", dachte er traurig, während sich seine durch die letzten Missionen strapazierten Muskeln langsam entspannten.

Der Sharinganträger stand zur selben Zeit unschlüssig vor der Tür, hinter der sich das Krankenzimmer Sais befand.

"Ich frage mich, ob Naruto noch hier ist. Er wollte doch längst zu Hause sein. Dieser Sai ist mir sowieso suspekt..", dachte er, während er die Tür ohne vorheriges Anklopfen öffnete und den dahinter liegenden Raum betrat. Als Sai seinen Besucher bemerkte, legte er das vor ihm auf dem Bett liegende Buch zur Seite, in welchem er gelesen hatte und wandte sich Sasuke zu: "Was willst du hier, Uchiha?"

"Ich suche Naruto. Weißt du, wo er hingegangen ist?"

"Nein. Er ist schon eine ganze Weile weg."

Sasuke wandte sich nach diesen Worten schweigend zum gehen, entschied sich aber nach den nächsten Worten des anderen um, in dessen Stimme unverhüllter Triumph mitschwang: "Lass Naruto besser in Frieden. Ich habe ihm gesagt, dass du Sakura geküsst hast."

"Hat sie ihm das etwa erzählt? Nein, Sakura behält so etwas für sich. Also hat er Naruto angelogen?!"

"Ich denke nicht daran. Warum hast du ihm so eine Lüge aufgetischt?", antwortete der Uchiha deutlich wütend, was Sai nur ein kurzes Lachen entlockte.

"Warum? Weil es mich krank gemacht hat, zu sehen, wie Narutos Gedanken nur um dich kreisen. Sogar nach eurem Treffen damals hat er es nicht aufgegeben, dich zu suchen. Er gehört mir, also verschwinde wieder!"

"Vergiss es. Ich hätte dich richtig treffen sollen. Aber wenn du Naruto anfasst, hole ich das nach.", erwiderte der Sharinganträger mit einer gefährlichen Ruhe, im Bruchteil einer Sekunde später befand sich Sai wieder alleine im Raum.

"Naruto, wo bist du? Verdammt nochmal.. Ich hätte diesen Typen erledigen sollen, als ich die Chance dazu hatte!", fluchte der Sharinganträger innerlich, während er Konoha auf der Suche nach seinem blonden Teamkameraden durchkämmte. Immer wieder blieb er stehen, um Passanten nach dem Jinchuriki zu fragen, bis ihn schließlich ein Hinweis Ayames zu den heißen Quellen führte. Dort angekommen betrat er den Umkleideraum, wo er zu seiner Erleichterung die Kleidung Narutos vorfand. Er bereitete sich nun ebenfalls vorschriftsgemäß auf ein Bad in den Quellen vor, wo er nach einer ausgiebigen Dusche und dem Gang durch den Flur, der zur Rückseite des Gebäudes führte, den Gesuchten entdeckte.

Naruto saß mit geschlossenen Augen an einer Stelle, wo das Wasser nicht allzu tief war, weshalb er den Schwarzhaarigen nicht bemerkte, der nun langsam auf ihn zukam.

"Warum ist Sakura nur ausgerechnet jetzt nicht da? Und wenn er sie geküsst hat, warum dann auch mich? Was ist nur mit Sasuke los?", ging ihm durch den Kopf, bis er plötzlich spürte, wie jemand sanft über seine Wange streichelte. Sich kurz darauf wünschend, er hätte die Augen nicht geöffnet, wich er vor Sasuke zurück. Der Blonde ergriff instinktiv die Flucht, indem er untertauchte und hoffte, der Sharinganträger würde ihm nicht folgen. Dieser jedoch griff nach dem Handgelenk des Jinchurikis und zog ihn zurück an die Wasseroberfläche.

"Lass mich los, Sasuke! Und hör auf, mich als Ersatz für Sakura zu benutzen.. Ich weiß, dass du sie geküsst hast!", schrie Naruto wütend, wurde aber durch die Lippen des Uchihas, die sich auf seine eigenen legten, am weitersprechen gehindert.

"Hör mir erstmal zu, Baka.", flüsterte der Schwarzhaarige Sekunden später, nachdem er den Kuss gelöst hatte. Obwohl Narutos Augen die Wut verrieten, die er Sasuke gegenüber empfand, nickte er stumm.

"Ich weiß, was Sai dir erzählt hat. Aber glaubst du wirklich, dass Sakura ihm so etwas

sagen würde? Dass sie es ihm erzählen würde, wenn ich sie geküsst hätte?"

Unglaube löste die Verstimmung ab und der Jinchuriki schien in Sasukes Augen nach einem Beweis zu suchen, dass dieser ihn nicht anlóg, bevor er antwortete.

"Sai hat also gelogen?"

"Ja. Er will das kaputt machen, was du die letzten Jahre retten wolltest.", lautete die Antwort des Sharinganträgers, dem seine Erleichterung nicht anzumerken war. Bevor Naruto noch etwas sagen konnte, zog er den Blonden noch dichter an sich und umarmte ihn.

"Es tut mir leid, Sasuke.."

Diese geflüsterten Worte bewirkten, dass in dem Uchiha die Mauer namens Selbstbeherrschung zerbröckelte, die er nach dem ersten Kuss mit Naruto errichtet hatte. Er senkte den Kopf, bis sein Mund den Hals des etwas Kleineren berührte und begann, sanft an dessen Haut zu saugen. Gleichzeitig wanderten seine Finger über Narutos Bauch nach unten, als hätten sie ein Eigenleben entwickelt. Sasukes Bewußtsein hatte nur teilweise Einfluß darauf, wie seine Hand die empfindlichste Stelle des Blonden mit leichtem Druck umschloss und langsam massierte. Naruto zuckte bei dieser Berührung leicht zusammen und schloss die Augen, nur einen flüchtigen Gedanken an Gegenwehr verschwendend. Währenddessen erhöhte Sasuke den Druck, bis er von dem Jinchuriki das leise Keuchen hörte, auf welches er gehofft hatte, gleichzeitig bearbeitete er die Halsbeuge Narutos abwechselnd mit seinen Lippen und Zähnen, bis sich ein Fleck gebildet hatte, der eine dunkle Rotfärbung aufwies. Eine für Naruto gefühlte Ewigkeit später ließ der Uchiha mit einem zufriedenen Lächeln von dem Kyuubiträger ab, der sichtlich verwirrt einen Schritt zurückwich. Der Abstand zwischen ihnen war zwar gering, dennoch gab er Naruto ein Gefühl von Sicherheit, das vorher nicht dagewesen war.

"Warum machst du das mit mir, Sasuke? Wir sind doch beide Jungen!"

"Weil ich wegen dir zurückgekommen bin. Du gehörst mir, Naruto."

Naruto wusste darauf nichts zu sagen, hatte die Stimme Sasukes doch einen Unterton gehabt, der sagte: "Widersprich mir nicht, du könntest es bereuen."